



KATJA MAUKSCH

**KOCHEN. KLOPFEN. KLEBEN.**  
VOM VERGESSENEN MAGAZIN ZUR NEUEN FORM



INHALT	03
INSPIRATION	04
KONZEPT	06
EXPERIMENTE	08
KATEGORISIERUNG	14
PROZESS	16
ERGEBNIS	24
IMPRESSUM	27

INSPIRATION

ankurbeln  
stottert  
gehebe der  
Stottern  
Wirtschaft

BRANDEINS

BRANDEINS 07/15

... stellen? Ist sie gewissermaßen die Wirtschaft a  
... lediglich ein kleines Universal-Maschine vor  
... Rolle von Maschinisten zu ihrer Wartung? Ode  
... der Ökonomie um eine Mega-Maschine, die  
... den Menschen überflüssig macht?  
... All diese Fragen beantworten Metaphern nicht  
... Eisberge, sie offenbaren lediglich einen geringen Teil  
... zials, der weitaus größere Rest liegt unter der Sprach  
... Dafür, dass Metaphern als sprachliche Bilder gehand  
... die uns vornehmlich abstraktes veranschaulichen so  
... Feststellen lässt sich, dass das Maschinen-Modell e  
... schaftssprache im Zeitalter der industriellen Revolution st  
... blieben ist. Der technische Fortschritt des 20. und 21. Jahrh  
... scheint spurlos an der Metapher vorbeigegangen zu sein.  
... ist offenbar immer noch die gute alte Dampfmaschine, insb  
... dere in Form der Lokomotive. Auch vom Automobil (im Ita  
... schen immer noch liebevoll la macchina genannt) lassen sich  
... Wirtschaftsjournalisten inspirieren. Doch allen technischen Er  
... Automobils zum Trotz beharrt die Metapher auf der Urform e  
... Sand ins Getriebe kommt. Von Hightech keine Spur.

HARALDI ESCOFFIER

... der Physik des Allergroß-

... die Physik des Allerkleins-

... mit der Physik des Allergroß-

... einfach lieben, unse-

## KOCHEN. KLOPFEN. KLEBEN.

### VOM VERGESSENEN MAGAZIN ZUR NEUEN FORM

Unmengen von Magazinen werden produziert. Und dann? Einsortiert, vergessen, verstaubt. Wichtige Inhalte oder wertloses Papier? Was ihren Wert betrifft, liegen sie in einem Zwischenbereich, auf jeden Fall oberhalb von Zeitungen, aber unterhalb von Büchern. Auch wenn ihr Inhalt kurzlebig ist, wirken sie durch ihre Materialität hochwertig und werden oft aufbewahrt. Doch das Wertvollste an ihnen ist nach einer Weile nur noch der Rohstoff: bedrucktes, bebildertes, zum größten Teil ungelesenes Papier, ein Inhaltsspeicher, der nicht mehr ausgewertet wird. In seinen Materialeigenschaften aber den meisten anderen Papiersorten überlegen.

In diesem Projekt geht es um eine doppelte Transformation. Zum einen die Wiederverwendung eines Rohstoffs in einer neuen Form und Funktion, mit neuen Materialeigenschaften. Zum anderen die Übertragung von Inhalten in ein nicht-lesbares Materialformat. Entsprechend kann auch das neue Material auf verschiedenen Ebenen wahrgenommen werden.

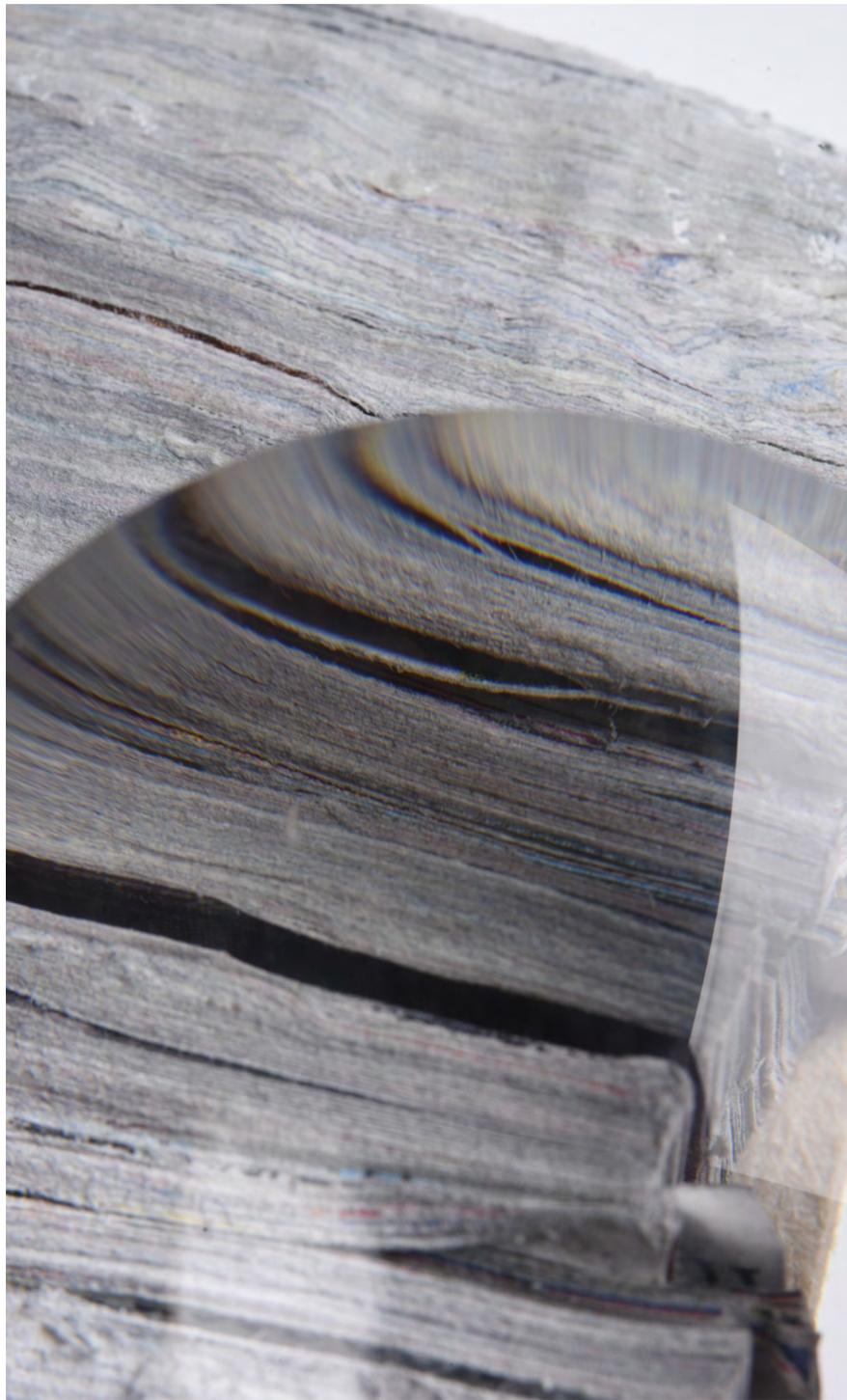
Schauen wir zunächst auf die eigentliche Materialseite: durch ihre hochwertigen Papierqualitäten, Farben und Beschichtungen sind Magazine oft nicht optimal für das Papierrecycling geeignet. In diesem Verfahren kann ihr Papier jedoch ohne Vorbehandlung weiterverarbeitet werden.

## KONZEPT

Die Seiten werden mehrlagig gerollt, dann gekocht und anschließend in Scheiben geschnitten. Im nächsten Schritt werden sie in einen Rahmen gepresst, durch Klopfen verdichtet und ausgehärtet. Schließlich werden die entstandenen Flächen mit einem Kleber und einem Vlies fest verbunden. Nach diesem Grundprinzip lassen sich Elemente unterschiedlicher Festigkeit, Stärke, Flexibilität und optischer Erscheinung herstellen, die eine Vielfalt von Anwendungsmöglichkeiten eröffnen.

Mit der Materialtransformation einher geht eine Transformation der Inhalte. Wir erleben tagtäglich, wie kurzlebig die Inhalte unserer Informationsgesellschaft sind, wie schnell große Mengen von ihnen wieder verschwinden und vielleicht noch in irgendwelchen Archiven gespeichert, aber nie mehr genutzt werden. Bei der Verarbeitung der Magazine im Rahmen dieses Projekts wird dieser sonst unsichtbare Prozess jedoch greifbar gemacht. Die Inhalte sind noch da, aber nicht mehr zugänglich. Was vorher horizontal über die Seiten ausgebreitet war, ist nun in die Vertikale gekippt und im Inneren des Materials konserviert.

So entsteht eine doppelte Erfahrbarkeit, die spezifische Ästhetik des halb unscheinbaren, halb spektakulären Materials verbindet sich mit der Imagination der in ihm gespeicherten Inhalte. Man bekommt noch eine Ahnung des ursprünglichen Leseprozesses, wenn die flexiblen Platten auf die Bewegungen des Nutzers reagieren und mit ihm zu kommunizieren scheinen.



**Experiment**  
 120 mm  
 10mm Glanzlack

**EXPERIMENTE**

Alte Magazinpapiere wurden durch diverse Techniken behandelt.

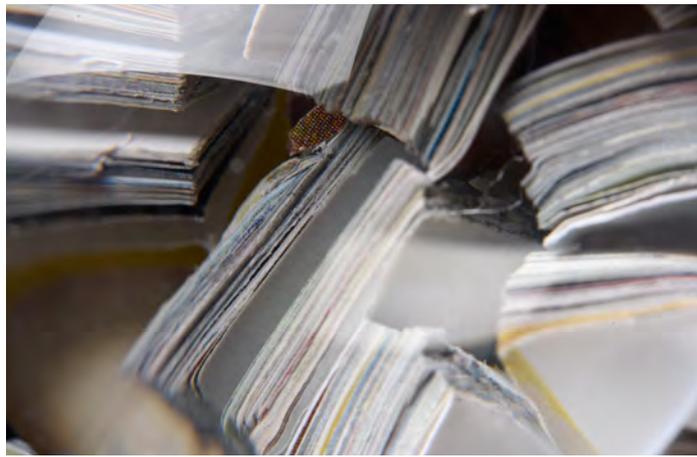
Vorbereitet. Verformt. Verarbeitet.

Es folgte eine Testreihe der verschiedenen Kompositionen, Dichten und Längen. Die jeweiligen Potenziale wurden in Experimenten vertieft und ausgearbeitet. Dabei entstanden organische willkürliche Oberflächen oder in Maß angelegte Objekte. Einzelne Module verbinden sich durch unterschiedliche Klebstoffe und/ oder Konstruktionen. Die Transformation des Magazinpapiers erzielt die Darstellung des Ausgangsmaterials in einem neuen Gestaltungskontext.

**Experiment**  
 Jeweils 3 Rollen  
 á 6 Blatt 120 mm  
 120 mm  
 Verschiedene  
 Klebstoffe &  
 Konstruktion

- v.l.n.r.
- Tapetenkleister
- Ohne
- Holz wachs
- Kartoffelstärke
- Holzlasur
- Bricollage





**Experiment**  
3 Buchrücken  
10 mm

EXPERIMENTE



**Experiment**  
5 Rollen á 5 Blatt  
20mm - 120mm  
Tapetenkleister

oben  
**Experiment**  
2 Rollen á 2 Blatt  
150mm  
Fliesenbelag



mitte  
**Experiment**  
Querschnitt „Das  
Örtliche“  
180mm - 200mm  
Tapetenkleister



**Experiment**  
Platte 10mm;  
120mm Kristallharz  
überzogen  
3 Anstriche

**Experiment**  
1 Rolle á 4 Blatt  
40mm - 30mm  
UHU Spezialkleber





**Experiment**  
Ausgeschlagene  
Plättchen 60mm;  
1mm

**EXPERIMENTE**



**Experiment**  
1 Rolle á 5 Blatt  
Bricollage überzogen

oben  
**Experiment**  
Modul & Scheibe  
30mm  
Kristallharz getaucht

unten  
**Experiment**  
2 Rollen á 5 Blatt  
2mm  
120mm Bricollage





KATEGORISIERUNG

Kategorisierung  
der Material-  
experimente

a. Material gerollt,  
gefaltet, geklebt

b. Transforma-  
tionsschritte: rollen  
- kochen - klopfen  
- veredeln

c. Wälzung

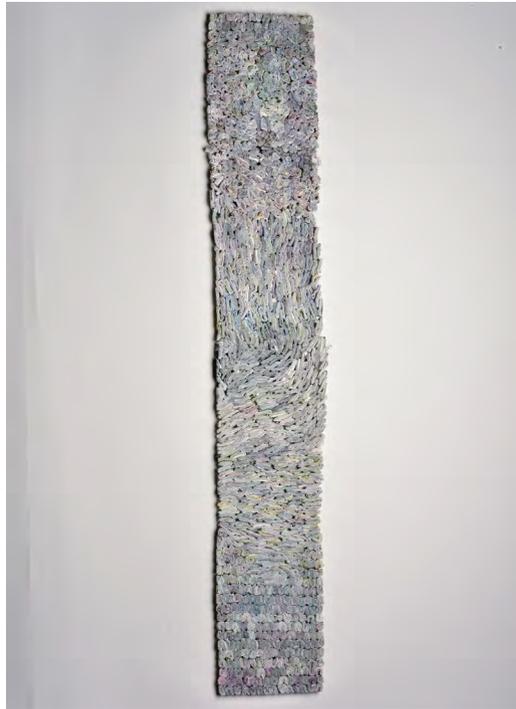
d. Moduleinführung  
in Gitterkonstruktion

e. Veredlung durch  
Crystalharz



**Detail**  
Kategorisierung (e.):  
Veredlung durch  
Crystalharz

**Ausgearbeitete  
Studie**  
in starrer,  
flexibler und  
aufgestellter Form  
200mm x 1500mm





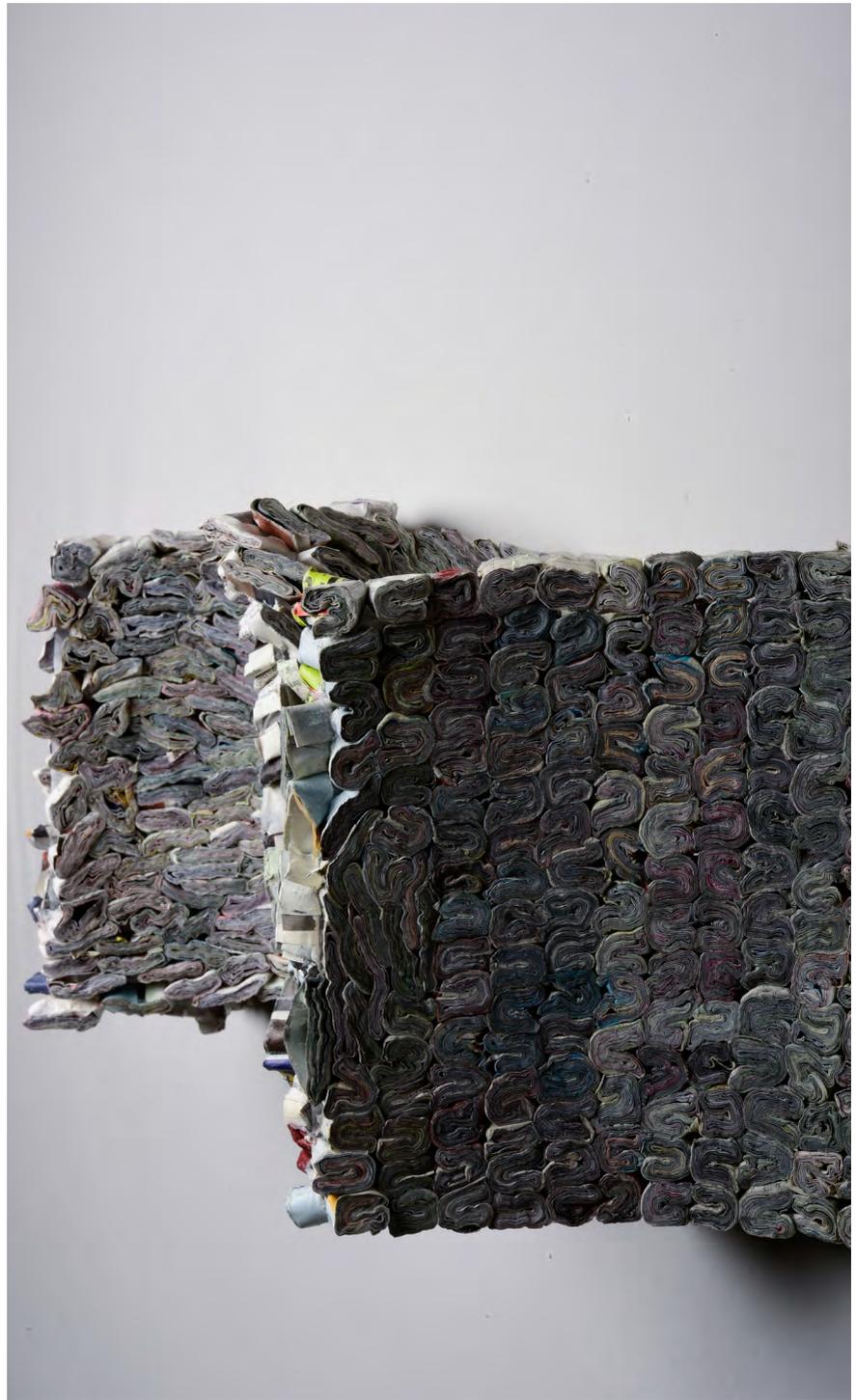
ERGEBNIS



alle  
Detailaufnahmen



ERGEBNIS



alle  
Drapiervariation

nächste seite  
Gewölbte Oberfläche



**DANK E**

**PROF. DR. ZANE BERZINA**

**PROF. MARK MIODOWNIK**

**MASAYO AVE**

**VERONIKA AUMANN**

**JULIA WOLF**

**ANDREAS KALLFELZ**

**STEFAN MARIA ROTHER**

**IMPRESSUM**

**KATJA MAUKSCH**

KOCHEN. KLEBEN. KLOPFEN.

**HERAUSGEBER**

PROF. DR. ZANE BERZINA

WEISSENSEE KUNSTHOCHSCHULE BERLIN

**FOTOS**

PROZESS: KATJA MAUKSCH

EXPERIMENTE: IDALENA RAPP & KATJA MAUKSCH

ERGEBNIS: KATJA MAUKSCH & STEFAN MARIA ROTHER

**TEXTE**

KATJA MAUKSCH & ANDREAS KALLFELZ

**LAYOUT**

VERONIKA AUMANN

**DRUCK**

CENTRALSTATION BERLIN

**BERLIN, IM JULI 2015**



KATJA MAUKSCH

KOCHEN. KLOPFEN. KLEBEN.  
VOM VERGESSENEN MAGAZIN ZUR NEUEN FORM